

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXI
Einleitung	1
1. Kapitel: Das gemeinspanische und das katalanische Ehegüterrecht	7
A. Territoriale Rechtsspaltung	7
B. Interregionales Ehegüterrecht	9
2. Kapitel: Die historische Entwicklung der ehelichen Güterstände in Deutschland und Spanien	11
A. Deutschland.....	11
I. Das zersplitterte eheliche Güterrecht bis 1900 und die Vereinheitlichung mit der Einführung des BGB	11
II. Die Regelung vom 1. April 1953 bis zum 30. Juni 1958.....	12
III. Das eheliche Güterrecht seit 1958	12
B. Gemeinspanischer CC	13
I. Der CC in der ersten Fassung von 1889	13
II. Die Reformen des spanischen Gesetzgebers.....	14
C. Katalonien	15
I. Die erste Kodifizierung katalanischen Foralrechts von 1960.....	15
II. Die Reformen des katalanischen Gesetzgebers	15
D. Vergleich	16
3. Kapitel: Die Grundlagen des ehelichen Güterrechts	19
A. Das Prinzip der Gleichheit der Ehepartner	19
I. Das Gleichheitsprinzip im BGB	19
II. Das Gleichheitsprinzip des gemeinspanischen CC.....	19
III. Das Gleichheitsprinzip des katalanischen CF	20
IV. Vergleich und kritische Würdigung	21
B. Die Ehevertragsfreiheit	21
I. Der Grundsatz der Ehevertragsfreiheit des deutschen BGB, §§ 1408 ff. BGB.....	21
1. Vereinbarungen über die güterrechtlichen Verhältnisse	21

2. Sonstige Vereinbarungen in Ansehung der Ehe	22
3. Schranken der Ehevertragsfreiheit	25
a) Das Gleichheitsprinzip als Schranke der Ehevertrags- freiheit	25
b) Sonstige Schranken der Ehevertragsfreiheit	25
4. Der Schutz Dritter, § 1412 BGB	26
II. Der Grundsatz der Ehevertragsfreiheit des gemeinspani- schen CC, Art. 1315, 1317 und 1325 CC	27
1. Vereinbarungen über die güterrechtlichen Verhältnisse	27
2. Sonstige Vereinbarungen in Ansehung der Ehe	28
3. Schranken der Ehevertragsfreiheit	30
a) Das Gleichheitsprinzip als Schranke der Ehevertrags- freiheit	30
b) Sonstige Schranken der Ehevertragsfreiheit	31
4. Der Schutz Dritter	34
III. Der Grundsatz der Ehevertragsfreiheit des katalanischen CF	35
1. Vereinbarungen über die güterrechtlichen Verhältnisse	35
2. Sonstige Vereinbarungen in Ansehung der Ehe	36
3. Schranken der Ehevertragsfreiheit	37
a) Beschränkung aufgrund des Prinzips der Gleichheit der Ehepartner	37
b) Sonstige Schranken der Ehevertragsfreiheit	37
4. Der Schutz Dritter	38
IV. Vergleich und kritische Würdigung	39
4. Kapitel: Die Zugewinngemeinschaft des BGB und die Güter- stände der Gütertrennung des gemeinspanischen CC und des katalanischen CF	43
A. Der Grundsatz der getrennten Vermögen	43
I. BGB	43
II. CC	44
III. CF	46
IV. Vergleich und kritische Würdigung	46
B. Die Vermögensverwaltung	47
I. BGB	47
1. Der Grundsatz der eigenständigen Vermögensverwaltung, § 1364 BGB.	47
2. Die Verwaltung des Vermögens des einen durch den anderen Ehegatten	48
3. Die Vereinbarung der dauerhaften Übertragung der Verwal- tungs- und Verfügungsbefugnis auf den anderen Ehe- gatten	49

II. CC.....	51
1. Der Grundsatz der eigenständigen Vermögensverwaltung	51
2. Die Verwaltung des Vermögens des einen durch den anderen Ehegatten	52
3. Die Vereinbarung der dauerhaften Übertragung der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis auf den anderen Ehegatten ..	54
III. CF	56
1. Der Grundsatz der eigenständigen Vermögensverwaltung	56
2. Verwaltung des Vermögens des einen durch den anderen Ehegatten	57
3. Die Vereinbarung der dauerhaften Übertragung der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis auf den anderen Ehegatten ..	57
IV. Vergleich und kritische Würdigung	57
C. Verpflichtung zum Tragen der ehelichen Lasten und Familienunterhalt	58
I. BGB	58
1. Inhalt der familiären Unterhaltspflicht	59
2. Erfüllung der Beitragspflicht	60
a) Anteile bzw. Proportionalität	60
b) Unterhaltsleistung durch Arbeit und mit dem Vermögen. 61	
3. Übereinkünfte der Ehegatten zur Erfüllung der Verpflichtung	62
II. CC.....	63
1. Inhalt der familiären Unterhaltspflicht („cargas del matrimonio“).....	63
2. Erfüllung der Beitragspflicht	66
a) Der Grundsatz der Proportionalität	66
b) Die Erfüllung der Beitragspflicht durch „trabajo para la casa“	68
3. Übereinkünfte der Ehegatten zur Erfüllung der Verpflichtung	69
III. CF	72
1. Inhalt der familiären Unterhaltspflicht („gastos familiares“) ..	72
2. Erfüllung der Beitragspflicht	73
3. Übereinkünfte der Ehegatten zur Erfüllung der Verpflichtung	74
IV. Vergleich und kritische Würdigung	74
D. Verfügungsbeschränkungen	75
I. BGB.....	75
1. Verfügungsbeschränkung im Hinblick auf das Vermögen im Ganzen, § 1365 BGB	75
a) Verfügung über das Vermögen im Ganzen	76

b) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Zustimmungserfordernis	79
c) Ersetzung der Zustimmung durch das Familiengericht, § 1365 Abs. 2 BGB	80
2. Verfügungsbeschränkung im Hinblick auf Haushaltsgegenstände, § 1369 BGB	80
a) Gegenstände des ehelichen Haushalts	81
b) Anwendbarkeit bei Getrenntleben der Ehegatten	82
c) Analoge Anwendung bei Verfügung über Gegenstände des anderen Ehegatten und bei im Miteigentum beider Ehegatten stehenden Gegenständen	82
d) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Zustimmungserfordernis	83
e) Ersetzung der Zustimmung durch das Familiengericht, § 1369 Abs. 2 BGB	83
3. Kein Schutz des gutgläubigen Erwerbers	84
4. Abänderbarkeit der Verfügungsbeschränkungen durch Ehevertrag	84
II. CC	84
1. Verfügungsbeschränkung im Hinblick auf die Familienwohnung und Güter des häuslichen Zusammenlebens, Art. 1320 Abs. 1, 1. und 2. Alt. CC	84
a) Der Begriff der Familienwohnung („vivienda familiar“)	84
aa) Bewohnbarkeit	85
bb) Gewöhnlicher Ort des Zusammenlebens	86
cc) Familiärer Charakter	87
b) Der Begriff der „Güter des häuslichen Zusammenlebens“	87
c) Verfügung	89
d) Das Erfordernis der Zustimmung des anderen Ehegatten	89
e) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Zustimmungserfordernis	90
f) Ersetzung der Zustimmung durch das Gericht	91
g) Der Schutz des gutgläubigen Erwerbers, Art. 1320 Abs. 2 CC	91
2. Keine ehevertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten	93
III. CF	93
1. Verfügungsbeschränkung im Hinblick auf die Familienwohnung und Güter des häuslichen Zusammenlebens, Art. 231-9 CCC (bzw. Art. 9 CF a.F.)	93
a) Der Begriff der Familienwohnung („habitatge familiar“)	93
b) Der Begriff der Güter des häuslichen Zusammenlebens („mobles d'us ordinari de l'habitatge familiar“)	94

c) Verfügung	94
d) Das Erfordernis der Zustimmung des anderen Ehegatten ..	95
e) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Zustimmungserfordernis	95
f) Ersetzung der Zustimmung durch das Gericht	95
g) Der Schutz des gutgläubigen Erwerbers, Art. 231-9 Abs. 3 S. 1 CCC (bzw. Art. 9 Abs. 3 S. 1 CF a.F.)	96
2. Keine ehevertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten	96
IV. Vergleich und kritische Würdigung	96
E. Verantwortlichkeit der Ehegatten für Schulden	99
I. BGB	99
1. Die grundsätzlich eigenständige Haftung für Schulden	99
2. Die Haftungserweiterung in den Fällen des § 1357 BGB	99
a) Voraussetzungen der Haftungserweiterung	100
b) Rechtsfolgen der Haftungserweiterung	100
aa) Die Haftung gegenüber Dritten	100
bb) Die Haftung der Ehegatten untereinander	101
3. Exkurs: Miteigentumserwerb an Hausratsgegenständen	101
4. Abänderungsmöglichkeiten	102
II. CC	103
1. Die grundsätzlich eigenständige Haftung für Schulden	103
2. Die Haftungserweiterung in den Fällen des Art. 1440 Abs. 2 CC	103
a) Voraussetzungen der Haftungserweiterung in den Fällen der Art. 1440 Abs. 2 CC i.V.m. Art. 1319 und 1438 CC	104
b) Rechtsfolgen der Haftungserweiterung	106
aa) Die Haftung gegenüber Dritten, Art. 1319 Abs. 2 CC	106
bb) Die Haftung der Ehegatten untereinander, Art. 1438 CC	107
3. Exkurs: Miteigentumserwerb an Hausratsgegenständen	107
4. Ehevertragliche Änderungsmöglichkeiten der gesetzlichen Haftungserweiterung	108
III. CF	109
1. Die grundsätzlich eigenständige Haftung für Schulden	109
2. Die Haftungserweiterung in den Fällen des Art. 231-8 CCC (bzw. Art. 8 CF a.F. i.V.m. Art. 4 CF a.F.)	109
a) Voraussetzungen der Haftungserweiterung	110
b) Rechtsfolgen der Haftungserweiterung	110
3. Exkurs: Miteigentumserwerb an Hausratsgegenständen	111
4. Abänderungsmöglichkeiten	111

IV. Vergleich und kritische Würdigung	111
F. Beweisregeln für die Vermögenszugehörigkeit	113
I. BGB	113
1. § 1362 BGB	113
2. § 739 ZPO.....	115
3. Ehevertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	116
II. CC.....	116
1. Art. 1441 CC.....	116
2. Vertragliche Abänderbarkeit des Art. 1441 CC	120
3. Art. 1442 CC.....	121
III. CF	122
1. Art. 232-4 CCC (bzw. Art. 40 CF a.F.)	122
2. Art. 232-3 CCC (bzw. Art. 39 CF a.F.)	122
3. Ehevertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	124
IV. Vergleich und kritische Würdigung	124
G. Ausgleichsregelungen bei Beendigung des Güterstandes.....	126
I. BGB	126
1. Der Zugewinnausgleichsanspruch	126
a) Anfangsvermögen.....	127
b) Endvermögen und Ausgleichsforderung	129
c) Bewertung des Vermögens.....	132
d) Auskunftsansprüche	133
e) Verweigerung der Ausgleichszahlung wegen grober Unbilligkeit	134
2. Ausgleichsansprüche bei Mitarbeit im Geschäft des anderen Ehegatten	135
3. Ehevertragliche Ausschluss- und Kürzungsmöglichkeiten des Zugewinnausgleichsanspruchs.....	137
a) Inhaltskontrolle bei Benachteiligung eines Ehegatten betreffend den Unterhalt, Versorgungs- oder Zugewinn- ausgleich	137
aa) Die Rechtsprechung des BVerfG	137
bb) Die neuere Rechtsprechung des BGH.....	138
b) Gibt es einen Mindestgehalt des Zugewinnausgleichsan- spruches in der Einverdienerhe?	141
aa) Volle Ehevertragsfreiheit	141
bb) Inhaltskontrolle, aber kein zwingender Mindestge- halt des Zugewinnausgleichsanspruches.....	142
(1) Anspruch auf Zugewinnausgleich steht trotz Inhaltskontrolle außerhalb des geschützten Kern- bereiches der gesetzlichen Scheidungsfolgen	142
(2) Trotz strengerer, aus dem Kompensationsgedanken abgeleiteter Inhaltskontrolle ist bei Zumutbarkeit	

ein Verzicht auf den Zugewinnausgleichsanspruch möglich	143
(3) Inhaltskontrolle aufgrund struktureller Unterlegen- heit der Frau, aber kein Mindestanspruch auf Zugewinnausgleich	144
cc) Unabdingbarkeit des gesetzlich vorgesehenen Zuge- winnanspruches aufgrund teleologischer Reduktion der Ehevertragsfreiheit bei Einverdiener- ehe	144
dd) Keine Abdingbarkeit der nahehelichen Verantwor- tung bzw. unabdingbarer Ausgleich ehebedingter Nachteile	145
ee) Stellungnahme und eigene Auffassung	145
(1) Kritik an den bisherigen Auffassungen	145
(2) Exkurs: Sinn und Zweck des Zugewinnausgleichs: Kompensationsgedanke und Teilhabegedanke als Ausfluss des Gleichheitsprinzips	151
(3) Das Prinzip der negativen wirtschaftlichen Gleich- heit in der Ehe als Maßstab für den Mindestgehalt des Zugewinnausgleichsanspruchs	152
(a) Dreistufige Berechnung des Mindestaus- gleichs	153
(b) Erläuterung der dreistufigen Berechnung des Mindestausgleichs	153
(c) Mögliche Kritik an der dreistufigen Berech- nung des Mindestausgleichs	155
(d) Berechnungsbeispiel	155
(4) Zwischenergebnis	157
c) Die rechtliche Bedeutung des Mindestgehalts des Zuge- winnanspruches für die ehevertraglichen Gestal- tungsmöglichkeiten	157
aa) Nichtigkeit der Kürzung oder des Ausschlusses des Zugewinnanspruches, falls die getroffene Vereinbarung auch für den Fall der Einverdiener- ehe gelten soll, § 138 BGB	157
bb) Keine Teilnichtigkeit	159
cc) Ausnahmsweise Vertragsanpassung bei unvorherge- sehenem Verlauf der Ehe	160
dd) Die Bedeutung der Vereinbarung einer Ersatz- leistung	160
d) Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	161
II. CC	161
1. Ausgleich für Hausarbeit, Art. 1438 S. 3 CC	161

2. Ausgleich für Mitarbeit im Geschäft des anderen Ehegatten	165
a) Mitarbeit als unterstützende bzw. untergeordnete Tätigkeit vergleichbar der Stellung eines Angestellten	167
b) Mitarbeit vergleichbar der Stellung eines Mitgesellschafters	168
3. Der Ausgleichsunterhalt („pensión compensatoria“) des Art. 97 CC	169
4. Grenzen ehevertraglicher Gestaltung	170
a) Vereinbarungen über den Ausgleichsanspruch wegen Arbeit für den anderen Ehegatten im Güterstand der Gütertrennung	170
b) Verzicht auf Unterhalt in Form des Ausgleichsunterhalts („pensión compensatoria“)	172
III. CF	175
1. Ausgleich für Hausarbeit oder für den anderen Ehegatten geleistete Arbeit, Art. 232-5 und 232-6 CCC (bzw. Art. 41 CF a.F.)	175
a) Art. 41 CF a.F.	175
aa) Hausarbeit oder für den anderen Ehegatten geleistete Arbeit	175
bb) Ungenügende oder fehlende Entgeltung	177
cc) Vermögensungleichgewicht, welches zu einer ungerechtfertigten Bereicherung führt	178
dd) Festsetzung der Höhe des Ausgleichsbetrags	179
b) Der Ausgleichsanspruch für Hausarbeit oder den anderen Ehegatten geleistete Arbeit nach dem derzeit geltenden katalanischen Recht, Art. 232-5 und 232-6 CCC	180
2. Die sog. „prestació alimentària“ des Art. 233-14 CCC (bzw. Art. 84 CF a.F.)	182
3. Grenzen ehevertraglicher Gestaltung	182
4. Kauf bzw. Entgeltlicher Erwerb mit Überlebensklausel (Adquisicions oneroses amb pacte de supervivència, Art. 231 – 15 ff. CCC bzw. Compravenda amb pacte de supervivència, Art. 44 – 47 CF a.F.)	184
a) Entstehen der Vereinbarung	184
b) Rechtsfolgen der Vereinbarung	185
c) Erlöschen der Vereinbarung	186
IV. Vergleich und kritische Würdigung	186
5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse	195